

Physiologische Resonanzen als Schlüssel zur Gesundheit

Physiologische Resonanzen als Schlüssel zur Gesundheit

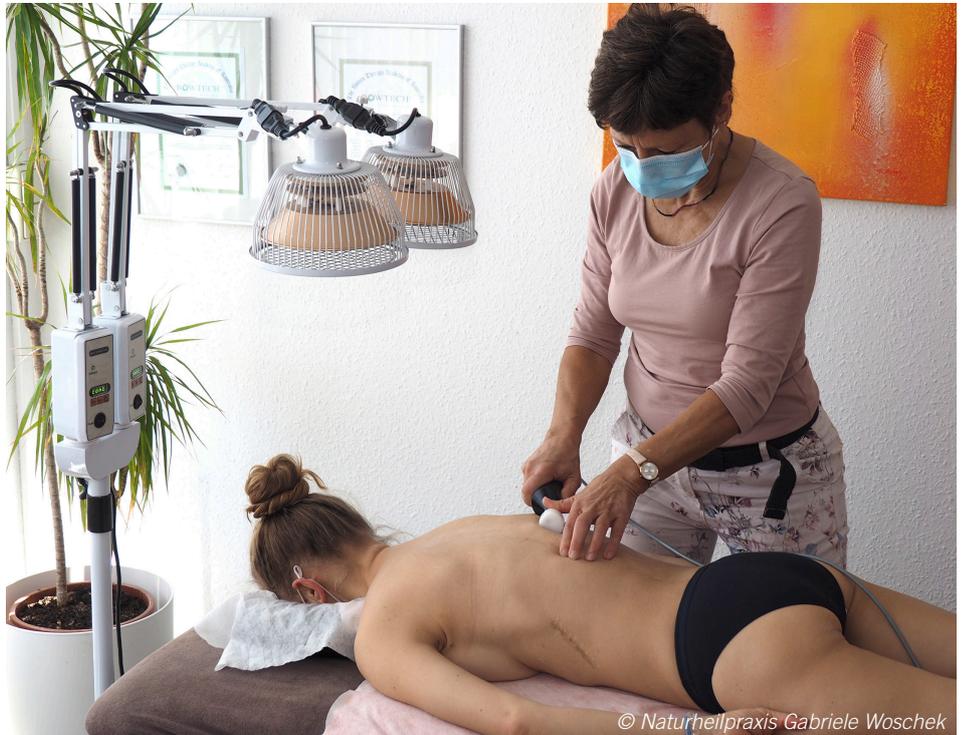
Über die erstaunlichen Erfolge der Matrix-Rhythmus-Therapie

Beim diabetischen Fußsyndrom bleibt der Schulmedizin oft nur eine Amputation als letzter Ausweg, bei Skoliose eine Stabilisierung der Wirbelsäule mit Metallstäben und bei chronischen Rückenschmerzen eine Operation, die nicht immer die Schmerzen tatsächlich beseitigt. All diese Verfahren können trotz Therapie eine starke Minderung der Lebensqualität bedeuten – die vermeidbar wäre, wenn man eine Methode anwendet, die nicht so sehr die sichtbaren Strukturveränderungen im Vordergrund sieht, sondern deren Ursache: die vorausgehenden, oft mikroskopischen, zellulären Prozessveränderungen. Erfolgreich können diese behandelt werden durch die Matrix-Rhythmus-Therapie (MaRhyThe®), die sich aufgrund ihrer Erfolge immer weiter ausbreitet.

Die Matrix-Rhythmus-Therapie ist eine tiefenwirksame, rhythmische Mikro-Extensionstechnik, die ein Therapiegerät einsetzt, dessen Schwingkopf Vibrationen in einer Frequenz von 8 bis 12 Hz erzeugt. Auf der Haut aufgesetzt und bewegt, werden Verkrampfungen und Blockaden in Skelettmuskulatur und Bindegewebe aufgelöst und die körpereigenen regenerativen Prozesse systemisch aktiviert. Regeneration nutzt Kräfte, die seit Beginn der Evolution in allen Lebewesen vorhanden sind und ohne sie wäre unser Planet so tot wie etwa Merkur oder Mars.

Paracelsus, der geniale Arzt der Lutherzeit, sprach in diesem Zusammenhang von einem „inneren Arzt“ und einer „inneren Apotheke“, denn unser Körper kann tatsächlich auch seine eigenen Heilmittel herstellen – die Placebo-Forschung hat das mittlerweile wissenschaftlich bestätigt – schmerzstillende Endorphine zum Beispiel.

Der Mensch ist keine Maschine, sondern besteht aus komplexen Prozessen, die durch ständigen Auf-, Ab- und Umbau seiner Bestandteile die Stabilität und Flexibilität des Organismus aufrechterhalten und Störungen selbst auf Zellebene beseitigen können. Und auch bei allen medizinischen Interventionen sind es letzten Endes diese körpereigenen Kräfte und Systeme, von



© Naturheilpraxis Gabriele Woschek

denen die eigentliche Heilung bewerkstelligt wird.

Damit die Zellen diese Arbeit leisten können, brauchen sie bestimmte Substanzen, wie zum Beispiel Nahrung, Sauerstoff als Energieträger, sekundäre Pflanzenstoffe, Vitamine, Mineralien, Spurenelemente oder Hormone. Da sie aber nicht direkt mit den Kapillaren der Blutgefäße verbunden sind, müssen sie über eine Transitstrecke versorgt werden, und das ist das Bindegewebe, auch als „interstitielles Gewebe“ oder „extrazelluläre Matrix“ (EZM) bezeichnet.

Die Matrix ist der Schlüssel

Früher wurde das Bindegewebe hauptsächlich als Stütz- und Füllsubstanz angesehen und wenig beachtet, aber heute weiß man, dass es sich um ein komplexes, geordnetes Netzwerk aus einzelnen Zellen, verschiedenen Fasern, Kapillaren, Lymphgefäßen und Nervenbahnen handelt. Es wird von einer extrazellulären Flüssigkeit – Wasser und die darin gelösten Stoffe – durchströmt, die für die Funktion der Zellen von maßgeblicher Bedeutung und auf die Durchlässigkeit der

Matrix angewiesen ist. Sie ist das Medium, das die Zellen mit allem nötigen versorgt. Auch die Körperfunktionen steuernden Hormone oder Medikamente, die wir einnehmen, können nur auf diesem Wege wirksam werden

Wir bestehen zum größten Teil aus Wasser – je nach Alter zwischen etwa 60 und 80% – das für unsere Gestalt und unsere Gesundheit eine wichtige Rolle spielt. Wir können uns das deutlich machen, indem wir altägyptische Mumien betrachten, oder eine Weintraube neben eine Rosine legen. Wasser macht den Unterschied.

Leben ist wesentlich auf Wasser angewiesen und dieses Wasser muss fließen – wenn es stockt und zum Stillstand kommt, sammeln sich Abfälle und Blockaden entstehen. In der Natur ebenso, wie in unserem Körper. Deshalb sollten wir nicht nur darauf achten, dass wir genügend Flüssigkeit zu uns nehmen, sondern uns auch möglichst viel bewegen und entspannt und locker bis auf zelluläre Ebene bleiben. Denn das fördert den Fluss der inneren „Körpersäfte“, die unseren Stoffwechsel aufrechterhalten.



Abb. 1: Die Matrix-Therapie benötigt ein Vibrationsgerät. © MaRhyThe System

Bewegung und Austausch der Matrixflüssigkeit sind dadurch gewährleistet, dass Flüssigkeit aus den arteriellen Blutkapillaren austritt, 90% davon durch die venösen Kapillaren resorbiert wird und 10% durch die Lymphgefäße wieder abgesaugt wird. Für den Rücktransport spielt dabei die Kontraktion von Muskelzellen eine wichtige Rolle, die diesen Fluss unterstützen, indem sie permanent in einer Frequenz von 8 bis 10 Hz schwingen (Ruhetremor), solange sie leben. Dies ist der „Motor“ der physiologischen Lymphdrainage. Interessant ist dabei, dass dieser periphere Tremor mit der elektromagnetischen Alphafrequenz des ZNS in psychosomatischer Wechselwirkung steht – wichtig bei der Meditation.

Verspannungen bringen den Stoffwechsel ins Stocken

Wenn unsere Muskeln verspannt sind – häufig durch eine Kombination von Überanstrengung, Bewegungsmangel, psychisch-seelischem Stress und ungesunder Ernährung – können die Zellen nicht mehr richtig schwingen und der Transport der Stoffwechselprodukte in der extrazellulären Flüssigkeit kommt ins Stocken. Die Muskelzellen geraten in eine „Energiekrise“ und mangelnde Entspannung durch Energie-Defizite führt zu Kontraktionsrückständen und Verklebungen im Gewebe.

Die Logistik innerhalb der Matrix und die Versorgung der Zellen werden gestört und in der Folge treten Symptome auf – Schwellungen, Schmerzen, Schlafstörungen, Bewegungseinschränkungen, bis hin zu chronisch-degenerativen Erkrankungen wie Diabetes. Aufgrund der Dauerazidose entstehen chronische Entzündungen sowie verstärkte Ausschüttung der Stresshormone.

In der systemischen Medizin werden Krankheitssymptome als Prozessstörungen auf zellbiologischer Ebene verstanden, die durch verschlechterte Rahmenbedingungen entstehen. Wenn diese therapeutisch wieder hergestellt werden, können die körpereigenen Selbstheilungskräfte ihre Arbeit verrichten und die Symptome verschwinden. Und hierbei leistet die Matrix-Rhythmus-Therapie wertvolle Hilfe. Allein schon durch die Therapie des Grenzstrangs, der paravertebral verläuft und segmental sowohl die Afferenzen als auch Efferenzen steuert, lässt sich die Sympatho-vagale Balance wieder herstellen.

Dr. med. Ulrich Randoll, der diese Methode Anfang der 1990er Jahre entwickelte, waren die hier geschilderten Zusammenhänge klar geworden, als er an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Forschungsprojekt „Klinikgekoppelte Grundlagenforschung im Rahmen der Schmerz- und Tumorthherapie“ durchführte. Nun ging es darum, wie man die gestörten Stoffwechselprozesse in der extrazellulären Matrix normalisieren, die Verspannungen und Blockaden beseitigen und die Mobilität der Matrix wieder herstellen könnte. Das war die zentrale Frage, die sich Dr. Randoll damals in Erlangen stellte. „Ab einem gewissen qualitativen sowie quantitativen Defizit in der Zellumgebung müssen Verklebungen durch Mikroextension mechanisch gelöst werden, um den Stoffwechselfluss wieder zu ermöglichen“, erkannte er. „Dies ist der therapeutische Schlüssel.“

Heilende Schwingungen in der Alphafrequenz

Physiotherapie wird seit jeher angewendet, um unsere Muskeln zu entspannen und das Bindegewebe wieder durchlässig zu machen. Manuelle Techniken reichen allerdings nicht sehr weit in die Tiefe. „Historisch betrachtet ist die Matrix-Rhythmus-Therapie eine gezielt an der Skelettmuskulatur ansetzende Schwingungstherapie“, erklärt Dr. Randoll. „Sie kann im weitesten Sinne als Weiterentwicklung der klassischen Vibrationsmassage gesehen werden.“

Es ist eine spezifisch synchronisierende Mikroextensionstechnik im physiologischen Resonanzbereich. Vibrationsmassagen waren erfahrungsgemäß schon immer effektive Verfahren im Bereich Rehabilitation und Sport. Sie sind aber naturgemäß für den Therapeuten sehr anstrengend und auf Grund der geringen Tiefenwirkung begrenzt.“

Was die Matrix-Rhythmus-Therapie leisten kann

1996 hat Dr. Randoll den Begriff „Matrix-Therapie“ eingeführt, um zu verdeutlichen, dass jede Einflussnahme auf eine Zelle, ob präventiv, kurativ, regenerativ oder auch destruktiv, primär auf das Milieu einwirkt, d. h. auf die extrazelluläre Matrix.

„Bewährt hat sich die Matrix-Rhythmus-Therapie in allen Fällen, bei denen die Symptome durch eine gestörte Mikrozirkulation verursacht sind“, betont Dr. Randoll. „Vor allem in der peri-operativen unfallchirurgischen Versorgung, in der Rehabilitation, in der Schmerztherapie sowie bei chronischen Erkrankungen des Nerven-, Stütz- und Bewegungssystems.“

In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt bei muskuloskelettalen Beschwerden, wie zum Beispiel Frozen Shoulder, Tennisarm, Karpaltunnelsyndrom, verminderte Range of Motion, Skoliose, Nacken-, Rücken-, Kopf- und Kieferschmerzen, CMD, Arthritis und Arthrose, Narben sowie vegetative Dystonien aufgrund verschobener Hormongleichgewichte.

Ein besonderer Vorteil dieser kausal an gestörten Prozessen ansetzenden Methode besteht darin, dass sie sich mit anderen Mobilisationstechniken kombinieren lässt. So zum Beispiel mit manuellen Faszientechniken, Osteopathie oder der Spiraldynamik. „Die Matrix-Rhythmus-Therapie ist das Konzept, das mich persönlich und meine Mannschaft am meisten überzeugt hat und seit 2014 wenden wir das systematisch an“, bestätigt Dr. med. Christian Larsen, der die Spiraldynamik begründet hat.

Auch zahlreiche Spitzensportler haben diese Therapie schon früh für sich entdeckt. Für viele ist sie noch die Geheimwaffe über die man ungern offen spricht. Einsatz findet sie nicht nur bei akuten Beschwerden oder Verletzungen, sondern auch für Verletzungsprävention und Leistungssteigerung: Grand-Slam-Ass Roger Federer zum Beispiel, Silke Kraushaar-Pielach, die Weltmeisterin im Rennrodern, Bobweltmeisterin Susi Erdmann, Nino Schurter, seit Jahren der weltbeste XCO-Mountainbiker, der 4-fache türkische Weltmeister im Gewichtheben Can Yeşilpınar oder Hrutika Sriram, mehrfache indische Meisterin im Turmspringen. Sie musste ihre Karriere aufgrund von Rückenschmerzen und eingeschränkter Beweglichkeit unterbrechen, konnte aber durch die Matrix-Rhythmus-Therapie ihre



Abb. 2: Dr. Randall bildet selbst Kollegen weiter.
© Reinhard Eichelbeck

Probleme beheben und weitere Goldmedailen gewinnen (insgesamt 79!).

Im Laufe der Jahre hat sich gezeigt, dass die Matrix-Rhythmus-Therapie in immer mehr Bereichen erfolgreich eingesetzt werden kann, bei Spastiken, Cellulite, Krampfadern, Lymphödemen, Mikroangiopathie und Trismus, aber auch bei Tinnitus, Trigeminalneuralgie oder Diabetischem Fußsyndrom mit nichtheilenden Wunden bis hin zu Erfolgen bei Parkinson, Morbus Bechterew und MS.

Vom Rollstuhl zum Rollator und andere erstaunliche Erfolge

Die Sportwissenschaftlerin und Triathletin Andrea L. ist nach einem Verkehrsunfall querschnittsgelähmt. Was ihr große Probleme macht: „Alle paar Tage bekomme ich sehr starke Nervenschmerzen. Das fühlt sich an, als wenn man mir einen Elektroschocker ans Bein halten würde“, erzählt Andrea L. Neben einem Training am Gehbaren wird sie von der Karlsruher Heilpraktikerin Gabriele Woschek mit der Matrix-Rhythmus-Therapie behandelt. Nach der Therapie sind Andreas Schmerzen für einige Zeit verschwunden, und sie fühlt sich „wie ein anderer Mensch.“ Innerhalb von 6 Monaten war ihre Muskelkraft um 30% gestiegen und sie konnte bereits einige Schritte mit dem Rollator gehen.

Die Münchener Journalistin Ines Grohmann war durch ihre MS-Erkrankung, die sich immer weiter verschlimmerte trotz teurerer Medikation, schließlich an einen Rollstuhl gefesselt. Nach wenigen, allerdings

mehrständigen, intensiven Behandlungen konnte sie ihre Beine, die für lange Zeit bereits gefühllos waren, wieder spüren und nach weiteren Behandlungen auch wieder gehen. Durch diese Verbesserungen war sie so begeistert, dass sie ihren Beruf aufgab, eine Heilpraktiker-Ausbildung machte und nun seit mehr als 8 Jahren selbst die Matrix-Rhythmus-Therapie praktiziert.

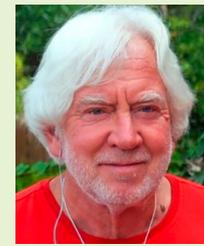
Andrew Hammond aus London ging es ähnlich. Nach einer Diskektomie stellten sich fast 6 Jahre lang dauernde Schmerzen und Gehprobleme ein. Medikamente, Physiotherapie und eine zweite Operation halfen nicht, am Ende konnte er nur noch kleine Strecken mithilfe von Krücken zurücklegen. Als er schließlich die Matrix-Rhythmus-Therapie entdeckte, war er bereits nach der ersten Behandlung von seinen Schmerzen soweit befreit, dass er eine Teilstrecke ohne Krücken laufen konnte. Er war erst fassungslos. Nach weiteren Behandlungen war er endgültig schmerzfrei und konnte wieder lange Strecken normal gehen. Er war so begeistert von der Therapie, dass er die Methode erlernte, selbst Matrix-Therapeut und Trainer wurde und 2017 MaRhyThe® UK gründete, um die Methode in England zu verbreiten.

Außergewöhnlich sind auch die Erfolge indischer Therapeuten und Therapeutinnen, die seit 2010 die Matrix-Rhythmus-Therapie praktizieren, unter anderem bei der Behandlung von nichtheilenden Wunden bei diabetischen Geschwüren. Bei der EWMA 2022 (European Wound Management Association) in Paris wurden drei besonders eindrucksvolle Fallstudien vorgestellt. Unter anderem die spektakuläre Heilung eines Fußes, der nach einer misslungenen Hauttransplantation nur noch ein blutiger Klumpen war.

Ein besonderer Vorteil der Matrix-Rhythmus-Therapie besteht darin, dass sie einfach zu handhaben ist, keine schädlichen Nebenwirkungen aufweist, sich mit vielen anderen Therapien kombinieren lässt und den Stoffwechsel fördert, indem sie Gewebelockaden löst und die extrazelluläre Matrix regeneriert, deren überaus wichtige Rolle für unsere Gesundheit immer deutlicher wird.

Fazit

Prof. Renato V. Iozzo vom Department of Pathology, Anatomy, and Cell Biology der Thomas Jefferson University in Philadelphia schreibt in seiner Studie „Extrazelluläre



Reinhard Eichelbeck war viele Jahre lang als Autor, Regisseur und Redakteur in den Kultur und Wissenschafts-Abteilungen bei NDR und ZDF beschäftigt. Heute ist er als freier Journalist und Schriftsteller tätig, mit den Schwerpunkten Gesundheit (Ernährung, Bewegung, Stressmanagement), Umwelt und Spiritualität.

Matrix – die treibende Kraft bei Krankheiten von Säugetieren“: „Von der Haut bis zum Knochen, von den Gefäßen bis zum Gehirn, von den Augen bis zu allen inneren Organen spielt die Matrix eine unglaubliche Rolle nicht nur als Ursache, sondern auch als potenzielles Mittel, Krankheiten rückgängig zu machen. Menschliches Unwohlsein einschließlich Bindegewebsstörungen, Muskeldystrophie, Fibrose und Krebs sind allesamt durch die extrazelluläre Matrix hervorgerufene Erkrankungen.“ Und da, wo sie entstehen, können Krankheiten auch überwunden werden. Die Matrix-Rhythmus-Therapie setzt also genau an der richtigen Stelle an – und ist damit so etwas wie ein „Generalschlüssel“ für unsere Gesundheit.

Reinhard Eichelbeck

Keywords: Extrazelluläre Matrix, Matrix-Rhythmus-Therapie, Schlacken, Schwingungstherapie, Stoffwechsel

Literatur:

[1] Randall U. Das Matrix-Konzept. Verlag Systemische Medizin